21 Jan. 2010

Achereggstrasse 6a
6362 Stansstad
Telefon 041 610 95 06
Rafael.schneuwly@kollegistans.ch

RAFAEL SCHNEUWLY
Landrat Grüne Nidwalden

Stansstad, den 15. Januar 2010

Landratsbüro
Regierungsgebäude
Dorfplatz 2
6371 Stans

Kleine Anfrage

Betreffend der Firma MondoBIOTECH AG

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Mitglieder des Landrats

Gestützt auf das Landratsgesetz Art. 53 Abs. 5 bitten der Erst- und die Mitunterzeichnenden den Regierungsrat Auskunft zu geben, wie er – nach wiederholt sehr kritischen Meldungen in der Sonntagspresse und der SHZ (vgl. SHZ vom 6. Januar 2010) – die finanzielle Situation der MondoBIOTECH AG beurteilt und wie er gedenkt allfällige Schwierigkeiten mit der erwähnten Firma anzugehen.

Am 23. Januar 2008, also ziemlich genau vor zwei Jahren, hat der Landrat dem Baurechtsvertrag mit der MondoBIOTECH AG zugestimmt. Wie dem Protokoll zu entnehmen ist, wurde uns die Firma von Seiten der Regierung und der bürgerlichen Parteisprecher als zukunftsorientierte, innovative und finanziell solide Unternehmung präsentiert. Es wurde u. a. in Aussicht gestellt das Kloster für über 8 Millionen baulich zu sanieren, ev. ein Seminarhotel zu errichten und bis zu 45 Arbeitsplätze nach Nidwalden zu holen.

Im vergangenen Jahr musste man allerdings ganz andere Signale aus der Presse empfangen. Diese wurden im Zusammenhang mit dem angekündigten und am 26. August 2009 vollzogenen Börsengang ausgesendet. So wurde in der Septemberausgabe der Fachzeitschrift BILANZ die Kapitalisierung von 2,1 Milliarden (bei einem Kurs von 330 Franken pro Aktie) aufs schärfste in Zweifel gezogen. Bei der vergleichsweise sehr geringen Zahl von Aktien bedarf es nur einer bescheidenen Fluktuation um starke Ausschläge beim Kurs zu bewirken. Zum Vergleich: 2008 erzielte die Firma mit 19 Beschäftigten einen Umsatz von 15 Millionen Franken (die Börsenkapitalisierung ist also rund 140-mal so hoch!). Der Börsenspezialist der BILANZ schliesst seinen Artikel mit den Worten „Der Witz des Börsenjahres 2009“ und „Hände weg von Mondobiotech!“
Übrigens: Etablierte Schweizer Biotechfirmen wie Cytos oder Arpida haben einen Börsenwert von 100 bzw. 200 Millionen Franken.

Eine ähnliche Einstufung wird von zCapital vorgenommen. In ihrem Corporate-Governance-Rating bildet MondoBIOTECH auf Rang 150 das Schlusslicht.

Am 12. Januar 2010 – um ein aktuelles Beispiel zu liefern – schloss die Aktie nach einem Tageshandel von 20 Aktien bei 220.- Franken (der Höchststand von 395.- wurde am 26. August 2009 am Ende des ersten Börsentags erzielt; dazwischen sackte die Aktie auf 172.- Franken ab).

Wurde uns – wie schon erwähnt – vor zwei Jahren die Firma als finanziell solides Unternehmen mit einem positiven Cashflow präsentiert, muss der SonntagsZeitung vom 13. September 2009 entnommen werden, dass die Firma zwischen 2006 und dem ersten Halbjahr 2009 nie in der Gewinnzone war. Ende 2007, als die Regierung die Kreditwürdigkeit der Firma überprüfte, lag der Cashflow mit 4,3 Millionen Franken im Minus. Die kumulierten Verluste beliefen sich Ende Juni auf 27,16 Millionen Franken (SonntagsZeitung vom 6. September 2009).

Die verschachtelten und somit schlecht durchschaubaren Strukturen des „Firmenimperiums Cavalli“ machen es möglich, dass die einzelnen Firmenbestandteile miteinander Geschäfte treiben können. Laut der SonntagsZeitung vom 13. September leistet z. B. die Einzelfirma Fabio Cavalli für die MondoBIOTECH Managerdienste und erhält dafür 659 366 Franken Entschädigung.

Bis jetzt hat man von den versprochenen Leistungen in Bezug auf die Klosterrenovierung wenig bis nichts gemerkt; abgesehen vielleicht von den Strassenmarkierungen für eine geplante Parkgarage unterhalb der Mürgstrasse, die nach Protesten der Anlieger von einem Tag auf den anderen wieder verschwunden sind. Herr Cavalli verfügt zwar über Skizzen, die angeblich von Norman Forster gezeichnet wurden und die einige bemerkenswerte Ideen für einen Umbau enthalten. Die hässlichen Container im Klostergarten mit ihren Überwachungskameras sprechen allerdings bis jetzt eine andere Sprache.

Dazu stellen wir folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die schlechte finanzielle Situation der Firma MondoBIOTECH und wie kann erklärt werden, dass diese Situation vor zwei Jahren dem Landrat ganz anders präsentiert wurde?
2. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass die Firma MondoBIOTECH für den Kanton in der jetzigen Situation einen unzuverlässigen Partner abgibt, wenn man bedenkt, dass deren Börsensituation von Fachleuten mit einer Blase verglichen wird, die, wie bei früheren Think Tools, jederzeit platzen kann (Vermögensverwaltung zCapital/ SonntagsZeitung 13. September 2009)?

3. Ist sich der Kanton bewusst, dass bei Investitionen ins Klostergebäude der Kanton seinen Anteil an Denkmalpflegekosten in Millionenhöhe wird leisten müssen? Notabene in eine Firma, die in Finanz- und Börsenfachkreisen stark angezweifelt wird.
4. Ist die Regierung ebenfalls der Meinung, dass bei der schlechten finanziellen Situation von MondoBIOTECH in absehbarer Zeit kaum mit der baulichen Instandstellung des Klosters gerechnet werden kann? Wenn die Renovierung auf sich warten lässt, wie soll die bauliche Substanz der Gebäude gesichert werden?
5. Teilt die Regierung die Ansicht, dass der Kanton wegen des schlechten Rufs von MondoBIOTECH in Finanzkreisen und wegen kritischer Zeitungsartikel das Image des Kantons als Wirtschaftsstandort gefährdet?
6. Wie beurteilt der Regierungsrat die vor zwei Jahren geäußerte Hoffnung, dass MondoBIOTECH neue Arbeitsplätze im Kanton schaffe? Inwieweit haben sich diese Ankündigungen erfüllt?
7. Konnte der Kanton steuerlich von MondoBIOTECH profitieren?

Wir bitten den Regierungsrat um schriftliche Beantwortung unserer Fragen

Mit freundlichen Grüßen

Rafael Schneuwly

R. Schneuwly
1.10.25
Am...
W...
n. f...
franne sarat-quiniger